



**Hannover – Bielefeld: Für eine bessere Bahn!
Heute statt übermorgen! Aufruf an DB-Projektleiter Herrn Jekel!**



Gemeinwohl laut Grundgesetz

Neuberechnung des Zielfahrplans unter den ABBD-Prämissen*

- Instandsetzung und Modernisierung vor Ausbau und vor Neubau
- Knotenzeit-Struktur systematisch 00/30 und 15/45
- Geschwindigkeit Vmax 250 km/h

..dies vorab als Grundsätzliches!



Generalsanierung nutzen zur Optimierung der Bestandsstrecke

Alle Einzelmaßnahmen ohne Planfeststellung berücksichtigen § 18 AEG

- Oberleitungen
- Digitalisierung der TEN-V Nordsee – Ostsee,
bzw. Erneuerung der Leit- und Sicherungstechnik
- Bahnsteige
- Lärmsanierung
- Weichen und Spurplanverbesserungen
- Gleisanschlüsse planen zum bestandsnahen Neubau



Lärmsanierung gemäß der Förderrichtlinie 2022

Bestandsstrecke zusammen general- und lärmsanieren



Teil-Inbetriebnahme im Landkreis Schaumburg

2gleisiger bestandsnaher Neubau an der Strecke Wunstorf – Minden

- Planung, Finanzierung und Bau in Abschnitten schaffen eine schnellere Kapazitätserweiterung für die Gesamtstrecke
- Gesetzlich vorgeschriebene Engpassbeseitigung PEK 1700 § 59 ERegG
- Volkswirtschaftlichen Nutzen schneller realisieren
- Gesellschaftlichen Nutzen schneller realisieren
- Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Mittelverwendung § 9 BUV
- DB-eigene Grundstücke am Bestand nutzen / reaktivieren
- Vermeidung von Tunnelbauwerken spart Zeit, Geld, CO₂ und Nerven
- Resilienz durch Weichenverbindungen zwischen Bestand – Neubau, das heißt Vorteile des Gleiswechselbetriebs Bestand – Neubau nutzen
- Verkehrsbündelung Bestand – Neubau zur Trennung Fernverkehr-, Nah- und Güterverkehr nutzen
- Gesetzlicher / Übergesetzlicher Lärmschutz am Neubau nützt auch dem Bestand
- Zustimmung von Kommunen, BürgerInnen im Landkreis Schaumburg





Einzelheiten



Gemeinwohl laut Grundgesetz

Die „iterative“ Entwicklung des Zielfahrplans hat die DB maßgeblich beeinflusst. Dabei – über den Tellerrand des Bahnprojekts H-Bi hinaus schauend – müssen die Relationen NRW – Berlin und NRW – Hamburg zusammen gewertet werden. Es steht bei den DB-Gesprächen mit dem BMDV/sma nicht das Gemeinwohl an vorderster Stelle, sondern der betriebliche und wirtschaftliche Eigennutz der DB.

Das ist ein maßgebender Grund für die Forderung nach der grundlegenden Überarbeitung und Neuberechnung des zzt. 3. Zielfahrplans.

Wir verweisen auf den Antrag des ABBD *

Herr Jekel, reichen Sie bitte unseren Unmut und unsere Forderungen an das DB-Management und an das BMDV weiter!



Generalsanierung

Jahrelanges auf Verschleißfahren hat uns nun dahin gebracht: eine völlig marode Schieneninfrastruktur. Es ist seit jeher die Aufgabe der DB für die Instandhaltung zu sorgen. Dieser Verpflichtung ist die DB nicht nachgekommen. Vielen Dank dafür!

Um so dringlicher ist jetzt der vorrangige Einsatz Ihres Managements für die Instandsetzung und Modernisierung. Das Wackeln der Finanzierung der Generalsanierungen hat auch wieder mal mit den exorbitanten Preissteigerungen auf dem Weg von der Planung und Organisation bis zur In-die-Tat-umsetzen zu tun. Traurig! Der Abschnitt zwischen Wunstorf – Minden ist nicht nur durch die mangelhafte Instandhaltung belastet, sondern zusätzlich durch die Überlastung.

Hier ist jetzt das Projektmanagement H-Bi gefragt, auf die sinnvolle Verknüpfung von Generalsanierung und Ausbau/Neubau zu bestehen!

Herr Jekel, tun Sie etwas Sinnvolles!



Lärmsanierung

„Voraussetzung für die Durchführung einer Lärmsanierungsmaßnahme ist, dass die entsprechende Strecke in die Gesamtkonzeption der Lärmsanierung des Bundes aufgenommen ist. Dabei sind solche Streckenabschnitte bevorzugt zu sanieren, bei denen die Lärmbelastung besonders hoch ist und viele Anwohner betroffen sind. Die operative Planung obliegt ... der DB ... , die auch Zuwendungsempfänger der Bundesmittel ... ist.“

In diesem Sinne, Herr Jekel, beantragen Sie bitte diese Förderungsmittel beim EBA!





Teil-Inbetriebnahme im Landkreis Schaumburg

Das BSWAG ist ein Gesetz; aber dort wird lediglich festgelegt, welche Strecken dem Bedarf entsprechend aus-/neugebaut werden sollen. Das ERegG ist ein Gesetz; aber dort wird der Deutschlandtakt lediglich als *ein* Integraler Taktfahrplan beschrieben, der die Planungsgrundlage für einen *bedarfsgerechten Ausbau* und eine *optimale Nutzung* der Eisenbahnanlage bildet. Die DB-Rechtsauffassung, der 3. Zielfahrplan solle kraft gesetzlicher Festlegung mittels der Vorhaben im BSWAG umgesetzt werden, ist rechtlich problematisch.

Die Macht in den Händen eines Ministeriums zusammen mit seiner Vorhabenträgerin DB ist ungeheuerlich und führt nun zu solchen Auswüchsen wie das Projekt H-Bi.

Wir verlangen den verfassungs- und rechtskonformen gemeinwohlorientierten und bedarfsgerechten Ausbau und eine optimale Nutzung der Bahn.

Mit einer Abschnittweisen Umsetzung ist dem am besten nachzukommen. Dabei soll nicht nur der Abschnitt im Landkreis Schaumburg sondern auch zb. der Bahnhof Bielefeld gemeint sein. Auch der könnte modular ausgebaut werden.

Regelmäßig laufen die Bahn-Projektkosten völlig aus dem Ruder. Auch die Finanzierung von Abschnitten ist an Betracht der finanziellen Ausstattung des Bundes und der DB sinnvoll. So kann die Mittelverwendung von Steuergeldern schneller den Steuerzahlern einen Nutzen bringen. Auf die vom ABBD * geforderte Überarbeitung der Nutzen-Kosten-Analyse bei Schienenprojekten weisen wir an dieser Stelle hin.

Es obliegt der DB-Fachkompetenz, mit Intelligenz sowie Weitblick und Nachhaltigkeit im Sinne des Gemeinwohls diese Aufgabe zu lösen, Herr Jekel.

Wir setzen uns dafür ein, dass dem Slogan **Bahnfreunde** auch Taten folgen. Die schon jetzt absehbare Verzögerung der Inbetriebnahme zusätzlicher Gleise muss minimiert werden auf ein Maß der Vernunft. Die Generalsanierung kann den Grundstein für eine Teil-Inbetriebnahme im Landkreis Schaumburg legen. Das sollte auch genutzt werden. Bei einer abschnittweisen Gesamtplanung kann auch auf das Ergebnis einer Neuberechnung des Zielfahrplans viel besser reagiert werden *. Nehmen Sie die Verkehrswende / Klimaneutralität / Mobilität für Alle ernst, Herr Jekel?

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Grimm

Sprecherin Pro-Ausbau – Bahnfreunde aus dem Landkreis Schaumburg

